

ihr seid herzlich eingeladen zum bronnbacher & friends 2023 [universität mannheim]

einblick in's atelier

ab 17 uhr

Dieses Jahr erkunden wir die Kunstwelt diskursiv mit
{**Gabriela Lang, Till Velten, Rike Sheffler, Carsten Fock, Murat Coşkun,
Nadja Duesterberg**}.

30.
JUNI
2023

Wir tauschen uns mit unseren Gästen über den kreativen künstlerischen Schaffensprozess aus, über die Herausforderungen, Schwierigkeiten und künstlerischen Entscheidungen. Was bewegt sie im Moment und was bewegt uns? Was bringt uns zusammen? Unsere Gastkunstschaffenden öffnen am Freitagabend die Tür ihrer Ateliers - wo aus Chaos und Stille Flamme und Form entsteht, eine künstlerische Komposition. Sie lassen uns in ihren Schaffensprozess herein. Sei dabei!

samstagworkshops

10 bis 16:15

UTOPIA 2050

tanztheaterworkshop von gabriela lang

ALLTAG UND POESIE

malereiworkshop von carsten fock

LITERATUR PERFORMATIV

literaturworkshop von rike sheffler

WORD-PIECES

bildhauerei der gespräche workshop von till velten

01.
JULI
2023

GROOVISTAN - EINE REISE IN EINE NEUE RHYTHMUSWELT!

musikworkshop von murat coşkun

WHO ENTERS THE ROOM

schauspielworkshop von nadja duesterberg

samstagabend

ab 17:45

ABENDGESPRÄCH

mit lars eidinger

17:45 bis 18:45

ABENDESSEN

-

19:15 uhr

ABSCHLUSSFEIER

mit dj stefano und dj lars eidinger

ab 21 uhr

Wir freuen uns riesig auf Euch, auf Euer Mitmachen und auf die spannenden Begegnungen! Euer 19. batch

Wir danken herzlich unserem
Event-sponsor



Das Bronnbacher Stipendium ist ein Projekt des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. mit Förderung der Karl Schlecht Stiftung, Christopherus Stiftung und Peters-Beer Stiftung.

Das Engagement des Kulturkreises und der Förderer des Stipendiums wissen wir sehr zu schätzen und danken allen Beteiligten für die Ermöglichung dieser außergewöhnlichen Erfahrung.

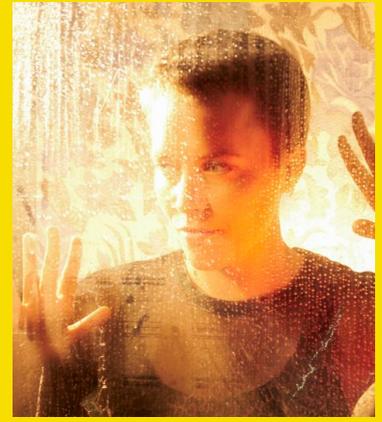




Nadja Duesterberg [Foto Credit: Stephanie Englert]



Murat Moşkun [Foto Credit: Ellen Schmauss]



Rike Scheffler [Foto credit: Senthil Kumar]

„Lange habe ich geglaubt, dass nur Leute wie ich wirklich in der Scheiße stecken. Weil wir nicht die little women sind und auch nicht die Helden aus Rio Grande. Heute weiß ich, dass diese Scheiße uns alle betrifft, auch die little women und die Helden aus Rio Grande.“

Paul B. Preciado

„Wohin wollen wir, wohin können wir, wohin sollen wir, wohin dürfen wir?“

Rike Scheffler: Literatur Performativ



Carsten Fock [Foto Credit: Maria Bayer]



Till Velten



Gabriela Lang

„Die zunehmende Intellektualisierung und Rationalisierung bedeutet also nicht eine zunehmende allgemeine Kenntnis der Lebensbedingungen, unter denen man steht. Sondern sie bedeutet etwas anderes: das Wissen davon oder den Glauben daran: daß man, wenn man nur wollte, es jederzeit erfahren könnte, daß es also prinzipiell keine geheimnisvollen unberechenbaren Mächte gebe, die da hineinspielen, daß man vielmehr alle Dinge - im Prinzip - durch Berechnen beherrschen könne. Das aber bedeutet: die Entzauberung der Welt.“

Max Weber

Das Gespräch ist für mich das spannendste Mittel, um in der Welt zu forschen.

„Till Velten sammelt, pflegt, beobachtet, übersetzt, gestaltet, befragt, heilt... Vielleicht die erstaunlichsten Aspekte seiner Kunst sind die des Pflagens und Heilens...Aber Veltens Zurückhaltung hat einen Grund: Sie fördert die Plastizität des Befragten, schärft die Konturen, extrahiert das Introvertierte.“

Simon Mauer

Mein momentanes Hauptthema ist ///Verbundenheit-Trennung///

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Kontakt.“

Virginia Satir

Till Velten: Bildhauerei der Gespräche „Word-Pieces“

Wir werden ins Gespräch treten und herausfinden, was die Erwartungen an ein Gespräch, eine Begegnung sind. Aus unseren Gesprächen sammeln wir Begriffe, wir ordnen sie; mit Ton in den Händen sprechen wir über einen Begriff und versuchen, ihn zu formen; versuchen, eine Form für diesen Begriff zu finden, zu bilden. Wörter werden zu Skizzen, die Skizzen werden zu Formen, die Formen werden zu Wortplastiken und Wortsulpturen, die die Teilnehmenden dann der Gruppe im Gespräch vorstellen.

Murat Moşkun: Musik „Groovistan - eine Reise in eine neue Rhythmuswelt!“

„Rhythmen“ begleiten uns permanent im Alltag, wir lassen Rhythmus entstehen, bewusst oder unbewusst. Manchmal erscheinen sie uns aber auch „fremd“ oder zu komplex, es fehlt Doch je mehr man sich aber mit diesem „Fremden“ beschäftigt, sich Zeit nimmt und sich darauf einlässt, desto spürbarer werden diese Rhythmen, ein neues Groove-Gefühl entstehen, was man vorher nicht für möglich gehalten hatte. Bewegung (Bodypercussion) und Stimme (Rhythmusprache) werden mit Trommeln kombiniert, wir tauchen dadurch in eine neue Rhythmus-Erfahrung ein.

Instrumente sind vorhanden, bringt einfach Neugier, Freude und Euch selbst mit!

Gabriela Lang: Tanztheater „Utopia 2050“

Liebe Teilnehmer:innen des Workshops Utopia:

mit der Methode Tanztheater zum Wandel für eine schönere Welt. Gerne möchte ich mit euch tanzen, spielen und dabei einige Visionen für unsere Zukunft entwickeln. Das geschieht mit dem ganzen Körper, mit unserer Intuition, mit dem denkenden Herzen, mit unseren Sehnsüchten und unseren Gestaltungskräften.

Wir werden tänzerisch eine große Reise unternehmen: eine Reise in das Jahr 2050.

Wie alt wirst du dann sein? Wo wirst du stehen? Was wirst du in dieser Welt bewegt haben und gerade bewegen?

Die Welt hat sich in sehr vielem zum Guten gewandelt und ist schöner geworden, denn vor circa einem viertel Jahrhundert begangen die Menschen die Welt ehrgeizig zum Besseren zu verändern. Das ist genau Heute und unser Workshop soll beitragen zu dieser einen besseren Welt.

Carsten Fock: Malerei „Alltag und Poesie“

Für meinen Workshop werde ich meine gegenwärtigen Erkenntnisse, Gedanken dazu einfließen lassen und ein gemeinsames Nach/Denken in die Malerei und dies ganz auch individuell übertragen, eine Versuchsordnung mit offenem Ausgang.

Es wird diesmal nicht um vordergründig ein fertiges Werk gehen, sondern in aller Offenheit dürfen weitere Frage/Stellungen auf gestellte Fragen ein Ergebnis unseres, meines Workshops sein.

Im künstlerischen Prozess braucht es immer ein Konzept als Rahmen, im tatsächlichen Tun aber gilt ein freier Umgang mit diesem, um Etwaigkeiten, Fehler und Schwierigkeiten in den Prozess aufnehmen zu können. Gestalterische Prozesse in der Kunst unterscheiden sich beispielsweise von denen im Design dadurch, dass hier nicht Funktionalität und Effizienz, sondern der Prozess selbst im Vordergrund steht. Erst so kann Neues und auch Ungeplantes entstehen.

Nadja Duesterberg: Schauspiel „who enters the room“

In meinem Workshop treffen wir aufeinander, im Raum, entwickeln performative Strategien uns zu begegnen. Wie nehmen wir als Performer:innen, Küchenhilfen, Paketbot:innen, Musiker:innen, Kurator:innen, Zahnärzt:innen, Automechaniker:innen, usw. uns selbst und andere in Abhängigkeitsstrukturen wahr? Und hinterfragen wir diese?

Wie können wir Verbindungen schaffen, Perspektiven erzählen - wer ist sichtbar, wer nicht ?

Rike Scheffler: Literatur Performativ